

Gesellschaftsaufgabe Insektenschutz

Alle geeigneten öffentlichen Flächen, z. B. in Grünzügen, Parks und entlang von Straßen, sollen sukzessive botanisch und strukturell aufgewertet werden. Auch die Stadtgesellschaft mit ihren privaten Flächen – wie Firmengeländen, Abstandsgrün zwischen Wohnhäusern, Gärten und Balkonen – soll für den Insektenschutz und die Anlage

von naturnahen Oasen für Mensch und Tier begeistert werden.

Dafür sollen im Stadtgebiet „Inspirationsgärten“ geschaffen werden, die zeigen, dass „Naturerlebnis-Flächen“ mit reichhaltigen Lebensraumstrukturen und einheimischen Wildblumen und -gehölzen auch den Menschen in Hannover und der Region guttun – zum Erholen, Abkühlen, Luftbefeuchten, Staubfiltern und zum Beobachten der lebendigen biologischen Vielfalt.

Führungen, Info-Veranstaltungen und Umweltbildungsangebote sollen Menschen jeden Alters für die faszinierende Insektenwelt gewinnen und sie motivieren, möglichst viele naturnahe Insektenparadiese zu schaffen. Jeder Quadratmeter zählt!



Dr. Reinhard Martinsen (Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e. V.), Belit Onay (Oberbürgermeister Hannover) und Karola Herrmann (NABU Hannover) bei der Einsaat im KGV Heide-Kamp e. V.



Blutströpfchen auf Kratzdistel



Hauhechel-Bläulinge auf Hornklee



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: (0511) 168-43801
E-Mail: insektenbueundnis@hannover-stadt.de
Internet: www.hannover.de/insektenbueundnis-hannover

Text
Insektenbündnis Hannover

Fotos
Gerald Neitzke (Titel), Gerhard Hermann, Hans Leunig, Christoffer Zoch, Karola Herrmann, Landeshauptstadt Hannover

Gestaltung
EXNER DELUXE DESIGN, Hannover

Druck
letterdruck Werbeagentur
Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier,
zertifiziert mit dem Blauen Engel

Stand
August 2024



Insektenbündnis Hannover



Gemeinsam
für Wildbienen,
Schmetterlinge,
Käfer & Co.



HANNOVER



Moschusbock



Ein starkes Bündnis für den Insektenschutz

Diese Mammutaufgabe lässt sich nur gemeinsam mit verschiedenen Akteur*innen stemmen. Daher hat sich, auf Initiative von NABU Hannover, BUND Region Hannover, Deutsche Umwelthilfe und Umweltzentrum Hannover, im Herbst 2020 ein Insektenbündnis gegründet, um den Insektenschutz in der Stadt mit gemeinsamer Kraft voranzutreiben. Grünes Licht gibt es dafür vom Rat der Landeshauptstadt Hannover durch einen einstimmigen Beschluss.

Die Spanne der über 20 am Bündnis beteiligten Partner*innen umfasst, neben der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zahlreiche Umwelt- und Naturschutzorganisationen sowie Institutionen und Organisationen aus Landwirtschaft, Wissenschaft, Verkehrsbetrieben und Wohnungswirtschaft sowie von Kleingärtner*innen und Imker*innen.



Landeshauptstadt Hannover

Deutsche Umwelthilfe

UMWELT ZENTRUM HANNOVER E.V.

NABU
NANNOVENSCHER VEREIN FÜR INSEKTENSCHUTZ
VON 1889 E.V.

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Naturschutzbeauftragte

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Bezirksverband Hannover
der Kleingärtner e.V.

Kreisimkerverein Hannover

Landvolk
Hannover e.V.

Ökologische Station
Mittleres Leinetal

Hannoverscher Verein
für Insektenkunde e. V.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hannover

hanova
GESTALTEN BAUEN LEBEN

ÜSTRA

Region Hannover

KSG
HANNOVER

Leibniz
Universität
Hannover

nvn
naturschutzverband
niedersachsen e.V.

OSSM
Ökologische Schutzstation
Steinbühler Meer e.V.

NGH

Hannover
summt!

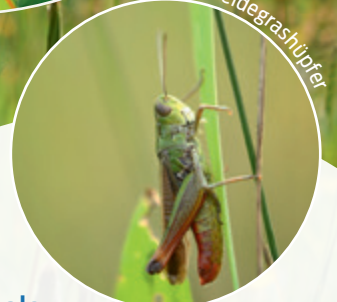
BIU
Bürgerinitiative
Umweltschutz e.V.



Schwalbenschwanz

Hannovermischung

Dank der vielfältigen Kompetenzen der Bündnispartner*innen werden verschiedene Aspekte des Insektenschutzes berücksichtigt, wie die Entwicklung verschiedener „Hannovermischungen“ aus Saatgut von regionalen Wildpflanzen, die Anlage von vielfältigen Lebensräumen, neuartige Mahdtechniken und wissenschaftliche Begleitung.



Heidegrashüpfer



Großes Ochsenauge auf Margerite

Die Kommune als Vorreiterin für die Artenvielfalt

Die vom Bündnis angestrebten Maßnahmen zur Erhöhung der Insektenvielfalt reichen von „A“ wie dem Aufbau eines Biotopverbunds über „Ö“ wie ökologisches Grünflächenmanagement bis „U“ wie Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den kommunalen Grünflächen in der Landeshauptstadt und der Region Hannover.



Fuchsrote Sandbiene



Dass unsere Insekten bedroht sind, zum Beispiel durch den Klimawandel oder die Versiegelung von Grünflächen, ist im öffentlichen Bewusstsein angekommen. Ziel des Insektenbündnisses Hannover ist es, Lebensräume für Insekten zu erhalten, neu zu schaffen und zu vernetzen. Außerdem soll aufgezeigt werden, wie jede*r Einzelne*r dazu beitragen kann, dass sich Schmetterlinge, Bienen, Heuschrecken, Käfer und Co. in Stadt und Region Hannover wohlfühlen.